

General-Anzeiger

Erscheinung:
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis:
vierteljährlich für Abholt: 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Kemberg,
Lützen, Lützen, GutsMuths 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Druckerei:
kosten die fünf-spaltige Beizeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erfolgen wöchentlich: Abteilungs-
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einzelne Nummern des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 100.

Kemberg, Donnerstag, den 28. August 1913.

15. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 27. August 1913

♦ Voraussetzliches Wetter. Morgen
Donnerstag, den 28. August. Heiter, trocken,
tagsüber warm.

§ Die Anwerbungen für die französische
Freundeleute belaufen sich im Jahre 1912
auf 2282 Mann gegen 2265 im Jahre 1911
und 2118 im Jahre 1910, haben sich also in
den letzten drei Jahren ungefähr auf derselben
Höhe bewegt. Da ein großer Teil der in die
Freundeleute eintretenden jungen Leute teils
Abenteurer, teils Delinquenten aus deutschen
Grenzeinheiten, teils geflohenen deutsche
Grenzeinheiten, aber leider ohne Deutsche sind,
die einer schamvollen, unmenlichen Behandlung,
einer unter dem Deckmantel des Militärischen
verbohrten Schlägerei und den härtesten Ein-
schränkungen entgegengebracht, kann unsere Jugend
nicht emporsteigen genug vor dem Eintritt in die
Freundeleute gewarnt werden, gegen deren
aufsehender Dienst in unvorteilhafter Gegenwart
bei allerböschlichen Klümpen unter Heeresdienst,
selbst wenn es noch so freizügig sein sollte, ein
reines Rindfleisch ist. Von den Anwerbern
hat die größte Anzahl (mehr als 289 Mann)
gelehrt. Das ist ein Beweis dafür, mit welcher
Geschäftigkeit die gewissenlosen französischen
Agenten an der deutschen Grenze arbeiten, um
ihrer deutschen Opfer habhaft zu werden.

♦ Kirchenmusik. Das 5. Jahresfest des
„Vereins zur Pflege der Kirchenmusik in der
Prov. Sachsen“ findet am 29. und 30. Sept.
in der königlichen Landesbühne Flora (St.
oc. Hausbesetzung). Da die Häuser im
allgemeinen erst um 10 Uhr abends geschlossen
werden, die Dunkelheit jetzt jedoch bereits um
8 Uhr, auf Treppen und Fluren sogar noch
eher eintritt, ist es z. B. wieder notwendig,
für einige Abendstunden Treppen und Flure
zu beleuchten. Wenn diese Verpflichtung im
Einselne zufällt, wird durch Musikanten
oder musikalische Vereinigungen zwischen Haus-
wirt und Mieter festgestellt. Der zur Erläuterung
des Treppenhausepflichten ist jedoch
jedenfalls einzig und allein für alle Folgen, die
aus einer mangelhaften oder gänzlich unter-
blichen Beleuchtung entstehen, haftbar. Und
im eigenen Interesse muß jedem dringend ge-
raten werden, lieber zu früh als zu spät mit
der Beleuchtung anzufangen. Die Gerichte
pflegen heutzutage eine sehr weitgehende Haft-
barmachung vorzunehmen und schon oft hat
sich die Teilnahme einiger Kenntnis durch Aus-
gaben von hunderten von Mark für Anwälte
u. gestrichelter Personen bitter gemacht.

♦ Das läßt sich tief klagen! In der „Grun-
stein Zeitung“ war folgendes Inserat zu lesen:
„Da ich durch die fortwährenden Verände-
rungen nur dem Zweck dienen können, mich mit
heiratsfähigen Töchtern in Verbindung zu setzen,
in meiner beruflichen Tätigkeit fast benachteiligt
werde, erlaube ich höchlichst dringende Mani-
pulationen zu unterlassen. Der in voller Jugend-
gegend trotz seiner Seeligkeit glücklich lebende
Gesellschafter A. B.“

♦ Wartenburg (Elbe), 25. August. Fünf
Boden trennen uns noch von 3. Oktober,
dem Tag, der uns mit der Hundertjahrfeier
der Schlacht von Wartenburg die Entschlingung
des Norddeutschen bringt wird, und immer
deutlicher läßt die reize Arbeit erkennen, mit
welcher Freude und Begeisterung unsere Ge-
meinde ihrem Festtage entgegen geht. Wieviel
der Festausblick schon in monatelanger stiller
Arbeit geleistet hat, wird dem Fernerlebenden
erst klar, nach der Ergebung dieser Arbeit zu
Tage liegen. Die Verhandlungen mit Fest-
besitzer und Wirt sind zum Abschluß gebracht,
sodass die Anmerkungen der alten Wartenburger
Kinder und Freunde, die sich zu Hunderten
zum Festessen veranlassen wollen, mit Freunden
angenehm werden können. Die Eiferungen
von Wagenladungen Gutweiden zum Aus-
schneiden der Häuser und Feststätten sind ver-
geben, denn vorher sollten unsere Hausfrauen
auch noch dafür die Zeit nehmen? Zahlreiche
Freundinnen sind am Werk, um für die 24
Ehrenjungfrauen, die in der Tracht der Königin

erlegete sich leider auch ein bedauerlicher Un-
glücksfall. Ein Kraftwagenfahrer aus Brand-
enburg (Gabel) fuhr am Eingang des Breit-
wegs auf den Bürgersteig, so daß ein dort
stehender Hüttenarbeiter mit seinem zweijährigen
Sohnen unter die Räder gerissen wurde.
Der Mann wurde leicht und das Kind jedoch
so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen
geweifelt wird.

♦ Delena, 25. August. (Schrecklicher Unfall).
Hier spielte sich am Sonntag ein trauriges Er-
eignis ab. Der 41½-jährige Koffisch Emil
Seidler, ein strebsamer und geschickter Mann,
wollte um die Mittagszeit mit seinem Freund
Hilfsche sich selbst eine Schrotmühle aufstellen
und den elektrischen Motor anschließen. Nach
vollendeter Aufstellung in der Scheune koppelte
er an. Der Mahlschein aber hielt die Turm-
schäfte, welche zu groß war, nicht aus, er zerplatzte,
und ein großes Stiel Holz mit ungeheurer
Kraftgeschwindigkeit ihm vor dem Kopf; das Jochschiff
wurde gerissen, so daß der Mann noch einer
halben Stunde unter großen Schmerzen an
innerer Verblutung, doch bei vollem Bewußtsein,
starb. Hilfsche blieb verschont. — Der Vorfall
mag manchem, welche sich jetzt elektrisch ein-
richten, zur Warnung dienen, zur Warnung
nicht gegen die elektrischen Erzeugnisse,
welche gerade für kleine landwirtschaftliche Be-
triebe sehr wertvoll sind, wohl aber vor nicht
ganz sachkundiger Ingebrauchnahme. Die Re-
gulierung der Turmschäfte sollte nur von sach-
kundigen Leuten geschehen.

♦ Köthen, 26. August. Dem Heimatmuseum
ist kürzlich von der Kirche zu Gröbzig unter
Wahrung des Eigentumsrechtes ein wertvoller
Kirchenschatz überwiesen worden. Es handelt
sich um das Bildnis des Pfarrers Michael
Tollben, der zur Zeit des 30jährigen Krieges in
Gröbzig amtierte. Ueber dem Bilde befindet
sich ein Schild mit der Aufschrift: „Eptachium
mit dem Bildnis des wohlthätigen Pfarrers
Michael Tollben, weiland in die 29 Jahre
wohlverdienten Pfarrers allhier zu Gröbzig,
welcher geboren 1593, gestorben 1661, alt worden
68 Jahre.“ Das Bild hing früher in der Kirche
wobei bei einer späteren Renovierung abge-
nommen und im Vorraum der Kirche aufbe-
wahrt, bis es vor einigen Jahren nach Dessau
geschafft und im dortigen Landesmuseum auf-
gestellt wurde. Von dort aus wurde es jüngst
dem Köthener Heimatmuseum überwiesen. Von
dem erwählten Pfarrers Tollben erzählt die
Sage, er habe im 30jährigen Kriege viel ge-
tan zur Abwehr der Kriegskisten. Die Kaiser-
lichen vertrieben und plünderten alles ab-
holten. Da man dem Weisheitsvater, man lag
Wollben, der Name des Pfarrers Tollben
nannte, habe sich der Herrscher erinnert, daß
Tollben einer seiner Lehrer gewesen sei, und
er habe daraufhin die Kirche verschont. Auch
soll Tollben heimlich des Nachts den Leuten
das heilige Abendmahl aus dem Fenster gereicht
haben.

♦ Gröbzig, 26. August. (Ein köhner-
licher Dummergeheimnis). Zwei sehr jäh-
rige Knaben spannten in der Odoberstraße beim
Herindrehen der Dunkelheit ein Seil quer
über die Straße, dessen Enden sie an Bünnen
festbanden. Einige Radfahrer bemerkten kurz
vorher das gefährliche Hindernis und beileigten es.
Die beiden Knaben wurden ergriffen und gaben
zu, ein Axtstiel auf Radfahrer geplant zu haben.
♦ Weimar, 25. August. (Die beiden Männer
im Frauensteil). Der Zeitung „Deutschland“
wird geschrieben: Vor einigen Tagen steigt
eine junge Dame meiner Bekanntschaft in den
nach Erfurt fahrenden Zug und begibt sich in
ein Frauensteil, in dem außer ihr noch eine
schwarzgelbete Dame sitzt. Kurz vor Abfahrt
des Zuges kommen noch zwei Herren in das
Abteil und wollen Platz nehmen. Das junge
Weibchen verweist sie darauf, daß sie sich im
Frauensteil befinden. Die Herren weitereten
sich aber überzeugt, das Abteil zu verlassen.
In Erfurt will sich das junge Mädchen beim
Bahnhofsvorstand beschweren, da gemerkt sei,
wie die beiden Herren die andere schwarz-
gelbete Dame, die gleichfalls den Zug ver-
lassen hatte, an der Bannteilspitze — verhaften.

♦ Erfurt, 25. August. (Einem Mädchen-
händler in die Hände gefallen?) Wie die Kriminal-
polizei mitteilt, ist seit 12 Jahre alte un-
erhebeliche Anna Justat seit dem 8. August
unter Anzeigen aus Erfurt verschwunden, die
darauf schließen lassen, daß sie einem Mädchen-
händler in die Hände gefallen ist. Die junge
Dame, die von auffallender Schönheit ist, hatte
Anfang dieses Monats ein Engagement als
Reisebegleiterin angenommen, das anjehndem
unregelmäßig Natur ist.

♦ Halberstadt, 25. August. (Schwerer Unfall).
Bei dem Vollzuge des Hundertjahr-
festes, das gestern unter Teilnahme der ganzen
Bürgerchaft in feierlicher Weise begangen wurde,

Es war ein schmerzlicher Verbredner, den auf viele
Weise das Schicksal in Gestalt der Kriminal-
polizei ereilte.

♦ Literatur.
Alle hier empfohlenen Bücher, Zeitschriften, usw.
sind durch die Expedition des „Gen.-Anz.“ ohne
Zusatzkosten bezogen werden.
♦ Die Leben anstreifende Photographie und
Sandschrift. — Offenbarungen des überirdischen
Wendels. Von Friedrich Kallenberg. Verlag J. F. C. G. Müller, Berlin, 1913. 120 Seiten, 10 Bilder und
10 graphische Darstellungen.
Nicht anders denn mit wachsendem Erfahren bringt
in diesem Jahr wenig umfangreicher doch um in
bedeutenderen Maße unter, naturwissenschaftliches
Erkenntnis zu in der Tat ungeheuren Maßhalten vor.
Der gerade Weg (eigentlich, logisch angeordnet)
Experimente des Verfälschers, der zwei Jahre des un-
vollständigen Studiums dem Leben der überirdischen Wesen
des gewinnbar, führt an seinem Ende in das meta-
physische Gebiet hinein. Wenn nicht, wie man es
bislang zu hören und zu lesen gewohnt war, vermöge
der Umfahrungen „unserer Überzeugung“, des
„Wendels“, daß es nur so und nicht anders sein
kann, sondern an der Hand von fünf Jahren offener
wissenschaftlichen Forschungen zum Teil eminent praktischer
Natur. Kallenberg offenbart uns die radiometrische
Festigkeit der photographischen Platte und ihres so
weit abgesehenen Bestandes, die elektromagnetischen
Bahnen, die sich in geometrischer Anordnung über
allen Körpern, auch über menschlichen, Edelsteinen
Kugeln und Gegenständen bilden. In diese
Schwingungen hat Kallenberg, unterstützt auf ein-
fachen Erklärungen seiner Vorgänger Forscher von
Heisenbach, Professor von Dahr, Professor Enders
und andere mehr den überirdischen Wandel geführt. Seine
aus einer großen Reihe von Beispielen gewonnenen
Schlüssefolgerungen sind ganz überragender Natur.
Denn die Wissenschaft über ein und denselben Stoff
sind gleichmäßig wiederholenden Variationen verhalten
sich in Bezug auf Mensch und Tier mit Sicherheit
das Geschehen, die gerade über menschliche Be-
obachtung, das Zentrum und die Erregungs-
zentren des betreffenden Individuums, jedoch der Ver-
fasser allerdings berechtigt ist, von der „Leben an-
streifende Photographie und Sandschrift“ zu sprechen.
Das sind Offenbarungen von unvorstellbarer Wichtigkeit,
Beweise für die Unantastbarkeit der menschlichen
Lebensenergie im höchsten idealen Sinne des Wortes,
wobei es nicht mehr Wenden, als man gemeinhin
annimmt, in ihrem Denken vorstellbar sind. Der
überirdische Wandel erleuchtet in außerordentlichem Maße
die Beurteilung ansonsten handhablicher, schätzungen
von Delgenäden und deren Schwingungen, er bestimmt
das Geschehen im Stillen und gibt nicht zuletzt dem
Krieg ein Hilfsmittel der Diagnose von menschlich er-
reichtem Zukunftswerte an die Hand. Wohlstand
beruht schließlich die gewissenhafte Zurückhaltung,
welche sich der Verfasser dort anzeigt, wo seine
Schlüssefolgerungen nach dem unvollständigen
Material zu Grunde liegt. Das überaus interessante
mit Schülern reich illustrierte Buch wird in allen
Bibliotheken der Erde die Besteller werden und fast
beständig.

♦ Bericht über den Schicksalsmarkt.
Köthen, den 25. August.
Anzahl: 656 Kinder, und zwar: 202 Edle
30 Ratten, 246 Räte, 174 Bullen, 281 Kälber, 1145
Eide Schafziege, 2884 Schweine; zusammen 1916
Kiere. Schen: 1. vollständige Schicksalsmarkt
höchsten Schicksalwertes, bis zu 6 Jahren, Schicksalsmarkt
96-100, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere
aus gewählte, Schicksalsmarkt 91-95, 3. mäßig ge-
schätzte junge, gut gewählte ältere, Schicksalsmarkt 84-90,
4. gering geschätzte junge ältere, Schicksalsmarkt 78-83,
Ratten und Räte: 1. vollgeschätzte, ausgewachsene Ratten,
höchsten Schicksalwertes, Schicksalsmarkt 95-96, 2.
vollgeschätzte, ausgewachsene Räte höchsten Schicksal-
wertes bis zu 7 Jahren, Schicksalsmarkt 92-98, 3. ältere
ausgewählte Räte und wenig gut ausgewählte jüngere
Räte und Ratten, Schicksalsmarkt 86-91, 4. mäßig
geschätzte Räte und Ratten, Schicksalsmarkt 79-85,
5. gering geschätzte Räte und Ratten, Schicksalsmarkt
70-78. Bullen: 1. vollgeschätzte höchsten Schicksal-
wertes, Lebendgewicht 89-91, 2. mäßig geschätzte jüngere
gut gewählte ältere, Lebendgewicht 77-83, 3.
85-86, Rälber: keine Markt (Schicksalsmarkt) und keine
Schicksalsmarkt Lebendgewicht — 2. mittlere ältere
und gute Tauglichkeit, Lebendgewicht 61-64, 3. geringe
Tauglichkeit Lebendgewicht 55-60. Schafe: 1. Vollaus-
gewachsene und jüngere Vollausgewachsene, Lebendgewicht 49-51,
2. ältere Vollausgewachsene, Lebendgewicht 46-48, Scheweine:
1. vollgeschätzte, höchsten Schicksalwertes, bis zu 14 Jahren,
Schicksalsmarkt 77-78, 2. vollgeschätzte, Schicksalsmarkt 76-78,
3. gering ausgewählte Schicksalsmarkt 75-76, 4. Schen
und über: Schicksalsmarkt 78-74. Alter in Markt
für 50 kg.

♦ 13. Gabentafel f. den Kranenvereinsmitgliedern
Lingenau 2. Mk., Lehrer Reichardt 1.—, Mk., Di-
rektor Schlicher, Köhlig 3.—, Mk., Ziti. Dr. Trüblich,
Reinhart 3.—, Mk., Nummer 11 3.—, Mk.
Hierzu der Betrag aus Nr. 91: 380,15 Mk., mit-
hin bis jetzt 271,15 Mk.

Den treulichen Gekern lagt herzlichen Dank.
Die Rasen-Bewaltung i. M. C. E. 16 e.

Die mazedonische Frage.

Es wird jetzt immer klarer, daß der Aufrechterhalten Frieden... die mazedonische Frage... die mazedonische Frage...

In Mazedonien ist alles unverändert geblieben. Bandenempfe, Nationalitätenhab...

Mar ist die griechische Regierung in Verein mit der türkischen... die mazedonische Frage...

Man verlangt ganz unumwunden, daß mindestens die Hälfte der Gebiete an Serbien...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat endgültig die Korzeile aufgegeben. Es heißt, daß König Konstantin von Griechenland...

Der eigene Weg.

Roman von Max Hoffmann. Komm ich mir denken, bemerzte Nina. Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf, Fräulein, so ist es der Stellen Sie die Möbel in einem Speicher ein...

Frank am 30. Juni d. Js. notwendig geworden. Er kam in dem mazedonischen Wahlkreis Magnis-Bistzallen...

Der amerikanische Botschafter ist erliebt. Der amerikanische Botschafter...

Die Vergehungen der englischen Flottenbauingen werden jetzt bekannt. Die Vergehungen der englischen Flottenbauingen...

Die Verhandlungen mit Bulgarien. Die Verhandlungen mit Bulgarien...

Die Verhandlungen mit Bulgarien. Die Verhandlungen mit Bulgarien...

Die Verhandlungen mit Bulgarien. Die Verhandlungen mit Bulgarien...

Die Verhandlungen mit Bulgarien. Die Verhandlungen mit Bulgarien...

Amerika. Zwischen den Staaten und Mexiko ist eine Einigung aufstade gekommen. Es wird jetzt noch darüber verhandelt...

Der amerikanische Botschafter ist erliebt. Der amerikanische Botschafter...

Kaiser Wilhelm über den Weltfrieden.

Ans Anlaß der bevorstehenden Einweihung des Friedenspalastes in Haag wird eine Mitteilung über ein Gespräch von Interesse sein...

Die Verhandlungen mit Bulgarien. Die Verhandlungen mit Bulgarien...

Die Verhandlungen mit Bulgarien. Die Verhandlungen mit Bulgarien...

über, daß er auf solche Weise die Seite erreichte. Dieser antwortete, daß das auch, wie zu erwarten, eingetreten war...

Ein Architekt als Bankräuber.

In dem kleinen Bauernort des Spar- und Bauvereins in Gabelns (Wähnen) erstickt ein gutgekleideter Mann, der aus Reichheim in einem Automobil angekommen war...

Heer und flotte.

Das Schiffsjahr 'Grille', das wie berichtet, bis zum 30. August zur Verfügung der Nordflotille angetrieben ist...

Volkswirtschaftliches.

Dritter reichsdeutscher Mittelstandstag. In Leipzig hat der dritte reichsdeutsche Mittelstandstag seine Tagung abgehalten...

Einmalig! Ich habe an Bekannten gedacht, bemerzte Elisabeth zögernd. Wenn Sie bei mir bleiben...

„Nun ist selber nicht, Fräulein!“ „Wie?“ „Sie wollen mich verlassen?“ „Der liebe Gott, ich muß doch auch einmal an mich selber denken! Und das Gernst ist einem näher als der Tod.“

„Alles verläßt mich! dachte sie. Es ist, als wenn mich das Schicksal mit Gewalt auf den harten Dornerweg der ganz Verzweiften, Einsamen hinführen will.“

„Ich habe an Bekannten gedacht, bemerzte Elisabeth zögernd. Wenn Sie bei mir bleiben...“

„Nun ist selber nicht, Fräulein!“ „Wie?“ „Sie wollen mich verlassen?“ „Der liebe Gott, ich muß doch auch einmal an mich selber denken! Und das Gernst ist einem näher als der Tod.“

„Alles verläßt mich! dachte sie. Es ist, als wenn mich das Schicksal mit Gewalt auf den harten Dornerweg der ganz Verzweiften, Einsamen hinführen will.“

„Alles verläßt mich! dachte sie. Es ist, als wenn mich das Schicksal mit Gewalt auf den harten Dornerweg der ganz Verzweiften, Einsamen hinführen will.“

Von Nah und fern.

Ermüdung des Gedenktages in Großenheim. In Großenheim ist die Ermüdung des Gedenktages festgefunden...

Verunglückter Schlafwandler. Auf eigenartige Weise ist nachts der Konfessionär Alfred M. in Berlin schwer zu Schaden gekommen...

Neu-13-jähriger Luftschiffbau bestanden. Eine Anzahl des Luftschiffes in Tauer ist aus Anlaß des Regierungsbüchlers Kaiser Wilhelms bestanden...

Große Bankunterschiebung in Düsseldorf. Bei der Düsseldorf-Filiale des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins ist man erheblichen Fehlbeträgen auf die Spur gekommen...

Ein Ingenieur vom Startstrom gestört. Der Ingenieur Bergmann der Oberlandstraße in Remagen wollte eine Schutzschaltung beseitigen und wurde dabei durch den Startstrom gestört...

Einspurungstakt in Hönningen. Beim Abbruch der alten Altrbrücke in Hönningen (Rheinl.) führte der letzte noch lebende Brückenbauer ein, der nicht genugsam befreit war...

Verdigung einer Frau mit militärischen Ehren. In Neurode in Schlesien starb dieser Tage im Alter von 90 Jahren die Witwe Nagel...

Feuersbrunst an der Bergstraße. In Dossenheim, einem badischen Dorf an der Bergstraße brach am Sonntag ein Großfeuer aus...

Schwere Anschläge beim Jamboree in Paris. In einigen Straßen von Paris kam es zu schweren Tumulen...

Der Witwe in der Ehe. Die Berliner Tänzerin Coelette erkrankt im Zoologischen Garten zu Paris einen jungen Mann...

Wahlbros. Gestand Elisabeth erheit, während ein letztes ihr Wangen überzog. Sehen Sie! Ihre Ohrenstift gefüllt mit...

„Sie haben eine Stellung für mich?“ „Freilich!“ fragte sie nur, ob Sie sie annehmen...

„Und Sie ergrübeln.“ „Es dauerte lange, aber Herr Baumbach unterließ es nie nicht ein einziges Mal und nicht ohne lächelte mir hüben zu...

„Aber ohne Kling? Wo heimlich?“ „Ach, das dante ich mir reizend! Gemüß ist's ein Bräutigam, der das noch nicht so verlauden läßt..."

„Was war das für ein Glück?“ „Das hat sehr vorwärts in Erazens Predigten und dabei eine halbe Million verdient.“

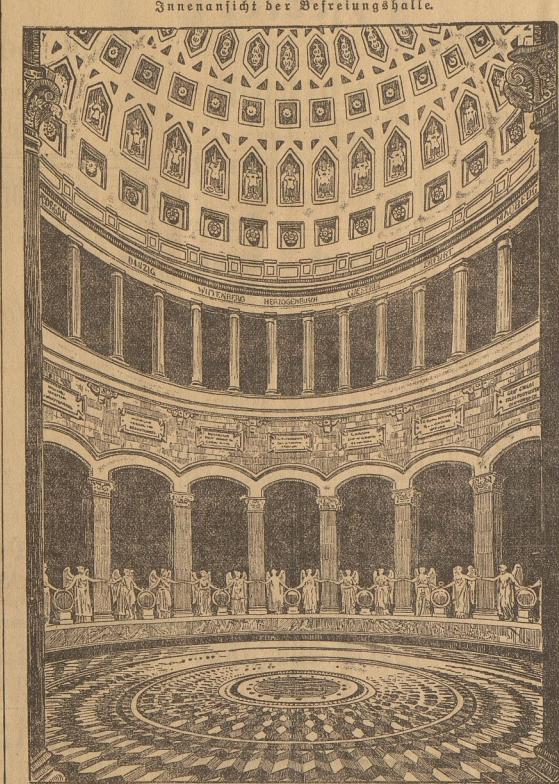
„Ach, das sind Sie, Fräulein?“ „Das junge Mädchen, das locken das Fräulein für Elisabeth herausbrachte, ließ vor Überraschung beinahe das Tablett fallen.“

„Aber ich bitte Sie, Herr Baumbach!“ „Aa, wundern Sie sich nur! Ich reue mich in der Tat darüber, daß Sie sind. Denn nun kann ich Ihnen noch helfen.“

Der junge Löwe wurde jedoch während der Fahrt unruhig, fragte seine neue Befahrerin und entpung ihr schüchtern. Nach langer auferregender Jagd konnte der Löwe gefangen werden...

Die Savoy Thau dem Gefängnis entgeht. Der Millionär Savoy Thau hat durch feine Rechtsmanövere, die sich nach Ottawa begaben haben, einen Sieg errufen...

Zur Jahrhundertfeier in Kelheim.



Am 25. August hat in der Freiheitshalle bei Kelheim zur Erinnerung an die deutschen Befreiungskämpfe eine Festsitzung stattgefunden...

den Boden aufschlag. Man brachte Preise bemustert ins Hospital, wo er einige Stunden später infolge eines Schädelbruchs gestorben ist...

Luftschiffahrt.

Die Einleitung zum Beauviller Flugwettbewerb, der vom 25. bis 31. August unter dem Protektorat des Marineministeriums stattfindet...

Gerichtshalle.

Ratshaus. Vor dem Landgericht hatte sich der 13jährige Knabe Richard Dönschen aus Bärenbrück wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges und wegen Mordes verurteilt...

Vermischtes.

Ein Amokläufer auf dem Luxusdampfer. Die Passagiere eines Luxusdampfers, der in den indischen Gewässern verkehrt, erlebten in Madras die Schrecken seiner Schrecken durch Verbrechen so schwer verdet, daß der Tod auf der Stelle eintrat...

Ein Witwen-Verbreimung vor Gericht. Eine Gerichtsverhandlung, die beweist, daß die von der englischen Regierung so streng verbotene Sitte der Witwen-Verbreimung in Indien immer noch besteht...

„Wie kommen Sie hierher, Fräulein?“ „Ich frage Sie.“ „D, ich lerne hier die Wirtschaft, - Ködchen, Servieren, mit allem Drum und Dran...“

„Sehr verständlich von der guten Frau! Ich liebe übrigens, daß Sie verlobt sind, Fräulein. Da gratuliere ich Ihnen.“

„Bitte, bitte!“ unterbrach sie Elisabeth. „Keine unnützen Entschuldigungen! Zu weich ja sehr gut, wie die aus einführenden Ermahnungen, wie die Verhältnisse oft fester sind als die besten Vorsätze...“

„D, danke, sehr gut. Papa und Mama verstehen sich jetzt viel besser, seitdem Papa das große Glück gehabt hat.“

„Was war das für ein Glück?“ „Das hat sehr vorwärts in Erazens Predigten und dabei eine halbe Million verdient.“

„Und das Geld ist der Keim zu einer glücklichen Ehe?“ „Das junge Mädchen lachte verschämt. „Wie man's nimmt! Papa und Mama föhden sich jetzt eben gegenseitig gar nicht mehr...“

„Was ist nicht recht?“ „Elisabeth mußte lächeln über die beschwernde Realität des altförmigen Mädchens. Wie nächtigen, von einem wie platten Standpunkte läst sie das Leben und ihre Zukunft an!“

23. d. Mis. morgens auf dem Barrier Flugplatz Willacoublay aufgestiegen, um nach Berlin zu fliegen. Der Flieger machte die Reise ohne Zwischenhalt, landete mittags um 11 Uhr in Potsdam...

Ein Amokläufer auf dem Luxusdampfer. Die Passagiere eines Luxusdampfers, der in den indischen Gewässern verkehrt, erlebten in Madras die Schrecken seiner Schrecken durch Verbrechen so schwer verdet, daß der Tod auf der Stelle eintrat...

Ein Witwen-Verbreimung vor Gericht. Eine Gerichtsverhandlung, die beweist, daß die von der englischen Regierung so streng verbotene Sitte der Witwen-Verbreimung in Indien immer noch besteht...

„Wie kommen Sie hierher, Fräulein?“ „Ich frage Sie.“ „D, ich lerne hier die Wirtschaft, - Ködchen, Servieren, mit allem Drum und Dran...“

„Sehr verständlich von der guten Frau! Ich liebe übrigens, daß Sie verlobt sind, Fräulein. Da gratuliere ich Ihnen.“

„Bitte, bitte!“ unterbrach sie Elisabeth. „Keine unnützen Entschuldigungen! Zu weich ja sehr gut, wie die aus einführenden Ermahnungen, wie die Verhältnisse oft fester sind als die besten Vorsätze...“

„D, danke, sehr gut. Papa und Mama verstehen sich jetzt viel besser, seitdem Papa das große Glück gehabt hat.“

„Was war das für ein Glück?“ „Das hat sehr vorwärts in Erazens Predigten und dabei eine halbe Million verdient.“

„Und das Geld ist der Keim zu einer glücklichen Ehe?“ „Das junge Mädchen lachte verschämt. „Wie man's nimmt! Papa und Mama föhden sich jetzt eben gegenseitig gar nicht mehr...“

„Was ist nicht recht?“ „Elisabeth mußte lächeln über die beschwernde Realität des altförmigen Mädchens. Wie nächtigen, von einem wie platten Standpunkte läst sie das Leben und ihre Zukunft an!“

Konkurs-Versteigerung.

Fortsetzung

Freitag, 29. August, vorm. ab 10 Uhr
versteigere ich auf Rittgergut Trebis a. E. meistbietend gegen Barzahlung:

allerlei Haushaltsgegenstände, Schränke, Tische, Porzellan, Gardinen, Wäsche, Kleiderstücke, 1 Mikroskop, mehrere Bücher, Kinderpielzeug u. v. m.
Zu besichtigen ab 9 Uhr.

Johannes Dunst,
vereidigter Auktionator u. Taxator in **Wittenberg**

Waldstreu-Verkauf

Forstrevier Radis

Am Mittwoch, den 3. September, vormittags 9 Uhr sollen im Revier Heide (nicht am Dohentopf)

ca. 30 Morgen Waldstreu in Kabeln

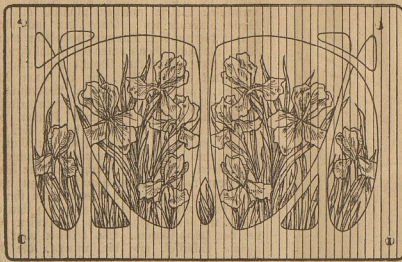
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Radis, den 25. August 1913.

Die Forstverwaltung
Haase

Holzbrandmalereien

vorzügliche Geschenkartikel



empfehlen in reicher Auswahl

R. Arnold, Buch- und Papierhandlung

Leichtlaufendste

Kartoffel-Grntemaschinen

mit Rollenlagern offeriert **W. Liebmann, Maschinenfabrik, Düben**

Schmackhaftes, nahrhaftes

Smitgegessen mit neuem Gemüße
à Person 15 Pfennig

erhält man durch Verwendung von 25—35 Gramm à Person von unserm

Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“

zum Stoben (Anrichten) der Gemüse und als Fleisch-Ersatz und als

delikate Würze zu allen Gemüse-Suppen, Knochen-Suppen, Saucen,

Ragouts usw. Kochrezepte gratis. Wir versenden:

Schachteln à 8 Dosen à 1 Pfd. (500 Gramm) netto per Dose 1.00 Mk.

à 16 „ à 1/2 „ (250 Gramm) „ 0.55 Mk.

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Probe-Schachteln à

2 Pfund (entweder 2 1/2 Pfund oder 4 1/2 Pfund) kosten 60 Pfennig pro

Schachtel mehr. Zahlung nach Empfang der Ware am Monatschluss

durch Postanweisung. Nichtgefallendes nehmen (auch angebrochen)

jederzeit unfrankiert zurück. Ochsena ist uns am 11. Januar 1912

beim Kaiserl. Patentamt Berlin unser Nr. 153545 geschützt. Ochsena

ist unbeschränkt haltbar.

MOBR & Co., G. m. b. H., Altona-Offensen

Jeder kennt

die reinigenden Vorzüge des Benzins und sollte keine Haus-

frau unterlassen, die patentierte

Presto-Benzin-Seife

zum Waschen der Wäsche zu verwenden und noch, da diese im

Einkauf billiger ist, als jede andere Waschseife. Allein erhältlich bei

G. G. Pfeil

Kauchlose u. Schwarzpulver-Jagdpatronen

Rottweiler und Wischweiler Fabrikate

empfehlen zu Originalpreisen **Friedrich Heym**

Kriegsgrenel

Selbsterlebtes im russisch-bulgarischen Krieg 1912

Mit zahlreichen Abbildungen und 1 Illustrations-Beilage

Zu beziehen durch **R. Arnold, Buchdruckerei, Kemberg.**



Kapphahnmühle
Freitag, den 29. August,
abends 6 Uhr verpachte ich

ca. 1 1/2 Morgen
Grummet

Paul Schröter

Zerfel
sind zu verkaufen Köpferstraße 15
Ein angebotener

Zuchtbullen
offiziellierter Herkunft steht preiswert
zum Verkauf bei **Ewald Ballmann**

**Rüchkenfett und
Schmeer** zum
Anstrichen
empfehlen **2 Namen**

**Rind- und
Hammelfleisch**
empfehlen **Ewald Ballmann**

Rübenfett
Sais und Gewürz
zum Ausbacken
empfehlen bei billig
August Hahn

Appetitlosigkeit
Schwäche, Magenbeschwerden werden
schnell und sicher gehoben durch meinen
vorzüglichen

Wermuth-Wein
Flasche à 2 Mark bei
W. Dahms, Leipzigerstr. 60

Darm- und Stahl-
Violin-Saiten
Saitenhalter, Bichel, Stege, Knöpfchen
Griffbretter, Dämpfer, Bogen
Hagenhaare, Kolophonium
empfehlen **Fr. Schum**

**Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.**

Fussbodenlack-
farben - Deckfarben - Mauerfarben
Pinel - Malerbürsten - Dv.
Lacke - Emaillelack - Bronze
Bronzetintur - Firnis - Terpen-
tin - Siccativ

hält bestens empfohlen **Willy Becker**
ist meine 6 Pfennig Igarre Marke
Sachsenkeule

gefeilt, geschliffen unter Nr. 161 854
Willy im Geschäft gleichmächtiger Brand
empfehlen **Otto Niendorf**

Saure Gurken
empfehlen **Willy Dahms.**



Vorteilhafte Bezugsquelle
für
Wieder-Verkäufer
Strickgarne
(Spezialität Schmidt, Altenburg)
Konfektionierte Wollwaren
Schürzen Hosenträger Bänder
Kurz-Waren
Muster mit Preisen zur Verfügung.
Paul Leonhardt Nachf.
Wittenberg (Bez. Halle)
Fernsprecher 204

Zur Ginnmacherzeit
empfehlen
Krystallgläser, Brodrucker,
Sätyl, Gfing,
Efigiprit,
Kum, Araf,
Weinstein säure,
Citronensäure,
Gelatine rot und weiß,
Schwefelzaden,
Pergamempapier,
Lindfaden,
Storke, Spunde,
Fleischelack
Kolophonium
weißes Pech
wie fömll die Gewürze
J. G. Warbig

**Deutsche
Jugendbücherei**
Preis pro Heft 10, 20 u. 30 Pf.
Komet-Romane
Heft 10 Pf.
Richard Arnold
Buch- und Papierhandlung

Billig! Gut! Ausgiebig!
Nährsalzkaffee
„Macafena“
Erhältlich à Pfd. 60 Pfennig bei
G. G. Pfeil

**Fr. Genzel
Zahn-Atelier.**
Korrektion (Geraderichten)
schiefstehender Zähne
Sequirieren und Reinigen
der Zähne.
Vollst. schmerzlindeendes
Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber
Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher
Zähne mit oder ohne
Gummiplatte.
Umarbeitung tragener
Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber
ausgeführt.

**Neuen Magdeburger
Sauerkohl**
à Pfund 10 Pfennig
empfehlen **August Hahn**

Simbeerfakt
Citronensaft
empfehlen **O. Niendorf.**

Leiterspitzen
und wieder eingetroffen und
empfehlen **Friedrich Heym**

Anno Dazumal
Kriegsnot in der
= Franzosenzeit =
Preis 50 Pf. Zu beziehen durch
R. Arnold's Buchhandlung

Jung. Mann
welcher Lust hat, Chauffeur zu
werden, kann sich melden. Man
verlange Prospekt. Stellung verträglich
garantiert
**Anhaltische Automobil-Industrie
Bernburg**

**Ziegen- Kaninchen- u.
Geflügelzüchter-Verein**
von Kemberg und Umgegend
Morgen Donnerstag in der Weintraube
Berammlung
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Statutenberatung
Der Vorstand

Jeder
**Tierfreund, Tierzüchter, Landwirt, Förster
Gärtner usw. usw.**
welcher eine gute Zeitschrift lesen will, die ihn über alles Wissenswerte
unterrichtet, oder Interesse für irgend ein Haustier besitzt, abonniere auf
die jeden Donnerstag erscheinenden Zeitschriften
Allgemeine Tier-Wörse
Praktischer Ratgeber f. Landwirtschaft
Verlag: **Gebrüder Müller Dauten i. Sa.**
Das Jahres-Abonnement beträgt für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 1.— M. 1. April bis 31. Dezember 0.75 M.
1. Juli bis 31. Dezember 0.50 M. 1. Oktober bis 31. Dezember 0.25 M.
Bestellgebühr pro Vierteljahr nur 0.12 M.
Inserate für diese Zeitschriften nimmt außer dem Verlage auch die
Expedition dieses Blattes ohne Preisaufschiebung entgegen
Probeabnummern vom Verlage gratis und franko

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.